

WENN ICH SO SCHREIB, UND DENK AN NIX....

Was dann passiert, das konntet ihr im letzten Pro (eh scho wissen, das ist die Zeitschrift der Leute, die unter dem Zeichen des Regenbogens leben, ich hoffe nicht, daß sie am Ende des Regenbogens stehen) lesen. Da traute sich doch glatt ein Elektrotechniker (der nicht einmal seine Studienrichtung fehlerfrei schreiben konnte; Anm. der Redaktion) die Hochschülerschaft an der TU-Graz der Faulheit und des skandalösen Verhaltens zu bezichtigen.

Die Vorwürfe in diesem Artikel sind geradezu eine Frechheit. Aber das passiert halt nun mal in Zeiten des Wahlkampfes.

Ich wollte eigentlich kein Wort über diesen gedruckten Blödsinn verlieren, aber bevor einige von euch glauben, es handle sich bei diesem Fantasiegespinnst um die Wahrheit, ist es doch besser, diese Vorwürfe nicht kommentarlos im Raum stehen zu lassen.

Dabei kommen wir Maschinenbauer in diesem Artikel ja noch mit einem blauen Auge davon.

Wir (Maschinenbauer) waren nämlich die einzige Studienrichtung (lt. der Aussage im Pro), die es geschafft hat, um ein Zusatzsemester für den Erhalt der Familienbeihilfe anzusuchen. Das aber auch erst nach mehrmaliger Intervention des AG Vertreters auf der Fakultät Maschinenbau.

Tatsache ist: Der Vertreter der AG war im Jänner dieses Jahres in einer der Fachschafts-sitzungen zu Gast und hat uns dort mitgeteilt, daß es das Toleranzsemester gibt. Eine hinlänglich unnötige Information, da unser Vorsitzender der Fakultätsvertretung ein Mitarbeiter des Sozialreferates an der Hochschülerschaft war, und somit doch gewisse Infos in seinem Kopf gespeichert sind. Daß nicht alle Fachschaftsmitglieder so gut informiert sind wie die Vertreter des Sozialreferates, braucht

wahrscheinlich auch nicht erwähnt zu werden.

Das mit den mehrmaligen Interventionen, entspricht auch nicht ganz den Tatsachen, denn der AG Fairtreter wurde von uns mehrmals, zum Teil sogar schriftlich, zu unseren Fachschafts-sitzungen eingeladen, auf die er jedoch nur einmal, im März dieses Jahres Folge leistete. Wie landläufig bekannt, endete die Einreichfrist für das Zusatzsemester mit Ende Jänner 1997. Daß an der TU Graz kein Zusatzsemester bewilligt wurde, liegt leider auch nicht im Verantwortungsbereich der Studierendenvertreter. Bewilligt werden die Semester im Ministerium in Wien, wo ja keine Vertreter der Fachschaften (auch nicht der Fachschaftsliste) in Amt und Würde stehen, sondern eher die Personen aus den Kreisen der "Agä" und des "Faust". Ein Teil der Begründung des Ministerium war auch, daß die überlangen Studienzeiten an der TU Graz ein hausgemachtes Problem wären, und deshalb nicht in ihren Zuständigkeitsbereich fielen.

But now for something completely different....

Wie manche von euch vielleicht bemerken werden, hat sich im Fachschaftsraum und im dazugehörigen Aufenthaltsraum, dem 324er einiges getan. Wir sind nämlich gerade dabei, ihn (den 324er) in neuem Licht erscheinen zu lassen. Der Boden wurde geschliffen und neu

versiegelt, die Wände erhielten einen neuen Anstrich und im Fachschaftsraum wird in naher Zukunft eine neue Büroeinrichtung ihren Platz finden. Vorbei ist also dieses "Owizara" Image. Wie lange die Einrichtung noch auf sich warten läßt, liegt im Ermessen der Universitätsdirektion, wir hoffen allerdings auf eine baldige Erledigung.

JASt 1997

